

„Siedlerbund ist meine Gemeinschaft“

Großes Fest: 50 Jahre erfolgreiche Arbeit der Siedlergemeinschaft – Ehrung für verdiente Mitglieder

Germansdorf. Mit den vielen Häusern ist in den Jahrzehnten auch die Siedlergemeinschaft als Partner der Eigenheimbesitzer gewachsen. Wechselhaft waren die Zeiten seit der Gründung vor 50 Jahren, geprägt vom Einsatz für die Belange der Mitglieder, aber auch vom Gedeihen einer wertvollen Gemeinschaft in der Bevölkerung. Bei einem Festabend wurden Geschichte und Ziele der Siedlergemeinschaft deutlich gemacht.

Bodenständig ist der Germansdorfer Siedlerbund, so begann man auch die Feier zum Jubiläum im Höflersaal mit einer Andacht. Eigentum und Gemeinwesen in eine harmonische Beziehung zu bringen sei eine christliche Aufgabe. „Du magst noch so stark sein, irgendwann brauchst du Hilfe“, untermauerte Diakon Karl Painter den Wert von guter Nachbarschaft und den Zielen der Siedlergemeinschaft.

Hohe Ehren für Johann Breitenfellner

Der Traum vom eigenen Haus sei längst nicht mehr ein Privileg der „besser Gestellten“, sagte Vorsitzender Johann Breitenfellner in seiner Festansprache. Mit dem Eigentum kämen auf die Besitzer aber auch immer mehr gesetzliche Hürden zu. Hier helfen die Siedlergemeinschaften im Verband Wohneigentum. In Germansdorf habe mit der Partnerschaft VdK und Siedlerbund vor 50 Jahren eine rege Bautätigkeit eingesetzt. Die Baugebiete am Knappenweg und in der Kollersberger Straße hätten durch den Einsatz der Gründer des Siedlerbundes verwirklicht werden können. Besonders der erste Vorsitzende Georg Sobotta habe sich dabei verdient gemacht. Auch die frühere Gemeinde Germansdorf hatte mit dem Siedlerbund und dem VdK-Bauträger einen starken Partner zur Seite. Als Unterstützung durfte die Gemeindebotin „Muckl Nanni“ die Beiträge bei den Mitgliedern einsammeln. In die Zeit des Nachfolgers Horst Schmidt seien die langwierigen rechtlichen Aus-



Ehre für verdiente Leute bei der Siedlergemeinschaft: (v.l.) Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann, Landrat Franz Meyer, die Ehrenmitglieder Horst Stiepani, Rochus Mattes und Adolf Wagner, Vorsitzender Johann Breitenfellner, Ehrenvorsitzender Ernst Krenn, Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue, LV-Vizepräsident Christian Benoist. – Foto: Donaubaue

einandersetzungen mit der Stadt Hauzenberg wegen der Erschließungsbeiträge gefallen, die dann nach vielen Jahren mit einem für die Siedler tragfähigen Ergebnis

über einen umfangreichen Geräte- und Maschinenpark, den die Mitglieder gegen eine geringe Gebühr ausleihen können. Nicht vergessen hat Johann Breitenfellner in seiner Rede die zahlreichen Männer und Frauen, die in den vielen Jahren zur hervorragenden Entwicklung der Siedlergemeinschaft beigetragen haben.

Als einen Beitrag zur ohnehin sehr guten Infrastruktur rund um Germansdorf sah Pfarrer Alfons Eiber den derzeitigen Umbau des Pfarrhauses in ein „Kaplanhaus“. „Das Haus des Siedlerbundes ist auf festem Fels gebaut“, zitierte er Worte aus der Bibel.

„Wohnen ist ein Grundbedürfnis der Menschen“, betonte Landrat Franz Meyer. Das Wohnen in den eigenen vier Wänden sei der Traum vieler Leute. Ohne Herausforderungen und Unsicherheiten gehe dieser Traum aber meist nicht in Erfüllung. Hier biete die Siedlergemeinschaft die ausgestreckte Hand an und vertrete die Anliegen der Mitglieder in Einzelfällen „bis an die Kante des Gesetzes“.

„Der Mensch für sich allein vermag gar wenig“, zitierte Bürgermeisterin Gudrun Donaubaue den Gelehrten Schopenhauer. So sei der Siedlerbund der verlässliche Begleiter und das Sprachrohr für die Hausbesitzer. Die rege Bautätigkeit gerade im Germansdorfer Bereich bringe Stadt und Siedlergemeinschaft in vielen Fragen zusammen. Erfolgreich sei diese Zusammenarbeit wenn beide Sei-

ten ihre Standpunkte in gute Lösungen einbrächten.

Die Kultur des Zusammenlebens habe sich wesentlich geändert, stellte der Vizepräsident des Landesverbandes Wohneigentum Christian Benoist fest. „Nachbar, wie kann ich dir helfen“, so habe früher das Gespräch über den Gartenzaun begonnen. Heute werde oft nur noch vom bösen Nachbarn gesprochen. Der „Verband Wohneigentum“ nehme in den meisten politischen Gremien Einfluss auf Entscheidungen, wenn es um die Rechte und Belange der Hausbesitzer gehe.

Hürdenlauf gegen Gesetze und Satzungen

Die bauliche Entwicklung in Germansdorf trage auch die Handschrift der Siedlergemeinschaft, sagte Bezirksvorsitzender Bernd Zechmann. Für die Eigenheimbesitzer gestalte sich die Vielfalt an Gesetzen, Satzungen und Vorschriften zu einem wahren Hürdenlauf. Zechmann ging dabei besonders auf die Handhabung bei der Erhebung von Straßenausbaubeiträgen ein und verlangte eine gerechte Regelung.

Die Ehrungen

Für ihre Pionierarbeit bei der Gründung der Siedlergemeinschaft wurden Adolf Wagner, Rochus Mattes und Horst Stiepani zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Verdienste von Ernst Krenn wurden mit der Ernennung zum Ehrenvorsitzenden gewürdigt. Für die Geehrten bedankte sich Horst Stiepani und freute sich, dass aus dem zarten Pflänzchen ein kräftiger Baum mit vielen starken Ästen geworden sei.

Die höchste Auszeichnung des Verbandes Wohneigentum, das Große Goldene Ehrenzeichen, überreichte Vizepräsident Christian Benoist an Johann Breitenfellner für dessen außergewöhnlich erfolgreiches Wirken für die Siedlergemeinschaft Germansdorf.

– do

ANZEIGE

43. Kulturwochen Hauzenberg

Montag 20.7.
APOLLON MUSAGETE QUARTETT
 PER ARNE GLORVIKEN, BANDONEON
 Tangos und Musik von Astor Piazzolla
 Montag, 20.07.15
 um 20.00 Uhr
 Granitzentrum Hauzenberg

endeten. Über einen langen Zeitraum sei die Siedlergemeinschaft eine kleine Gruppe von weniger als 20 engagierten Leuten gewesen. Ernst Krenn, damaliger Stadtrat, habe 1993 den Vorsitz übernommen und sich besonders die Mitgliederwerbung zum Ziel gemacht. 1995 hatte er Johann Breitenfellner als Nachfolger gewinnen können, der seither die Geschicke der Siedlergemeinschaft leitet und eine beeindruckende Bilanz präsentieren konnte.

Aus dem Häuflein wuchs eine Gemeinschaft mit derzeit 335 Mitgliedern heran. Im Leben des Ortes spielen die Siedler längst eine wichtige Rolle. Die vielen Bauwerber in den neuen Baugebieten finden dort fachlichen Rat und Unterstützung. Ein Anliegen hat Johann Breitenfellner in den 20 Jahren seiner Amtszeit auch verwirklichen können. Der Siedlerbund verfügt